

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hatten. Die einheitliche Zeitordnung ist wie folgt festgesetzt: Für das Sommerhalbjahr 1. April bis 30. September vormittags 6 Uhr 30 bis 11 Uhr 30, nachmittags 1 bis 6 Uhr. Für das Winterhalbjahr ist die Bestimmung von Beginn am Morgen und Schluß am Abend jedem Geschäft freigestellt, die Mittagspause jedoch einheitlich angesetzt auf die Zeit von 12 bis 1 Uhr.

**Der aarg. Zieglerstag.** Donnerstag den 12. Mai versammelte sich im „Hotel Linde“ in Baden die Sektion Aargau des Schweiz. Zieglervereins behufs Festsetzung der Zeit und des Programms für den diesjährigen schweizerischen Zieglerstag. Es wurde beschlossen, denselben am 18. und 19. Juli abzuhalten, wobei der erste Tag in Baden zur Abwicklung der nötigen geschäftlichen Erstatungen und nachher zur Besichtigung der Ziegelfabrik von Herrn Wyland in Mellingen benützt wird. Am zweiten Tag vormittags wird sich der Verein nach Rheinfelden begeben, um die mechanische Ziegelei und nachher die Kanalbauten zu besichtigen.

### Verschiedenes.

**Der Gewerbeverein Zürich und Umgebung** richtet einen Kurs für Tapeziererinnen. Dieser gelangt nun anfangs Juni zur Ausführung.

Teilnehmerinnen haben sich bis 28. ds., je vormittags 11—12 Uhr bei Herrn J. Koner, Direktor der Gewerbeschule, 15 Lindenhofgasse, 1. Stock, zur Aufnahme zu melden.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen wird für die Kosten des Materials ein kleiner Beitrag erhoben.

Der Kurs wird umfassen: Kurze geschichtliche Darstellung der Stile, Stillehre; Wahl des Stils von Möbeln und Dekorationen; Anleitung zum Maßnehmen; Anfertigen von Plänen und Entwürfen; Zuschneiden, Nähen, Montieren und Setzen der Dekorationen; Anleitung zur Einrichtung ganzer Wohnungen, sowie zum Arrangement von Möbeln und Accessoires u. s. w.

**Die mechanische Glaserei Seeger-Rietmann in St. Gallen** brannte letzten Dienstag abend infolge Explosion eines Petrolmotors samt dem von 10 Familien bewohnten Hause „alter Zimmergarten“ ab. Der Schaden dürfte gegen

Fr. 100,000 betragen, da kein Mobiliar gerettet werden konnte.

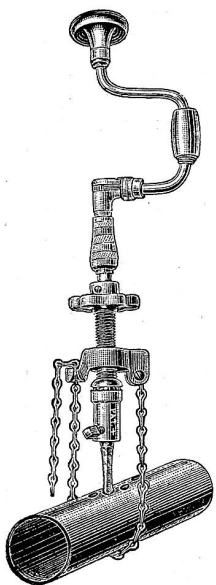
**Die Einwohnergemeinde Zug** beschloß einstimmig den Bau einer neuen Turnhalle im Kostenvoranschlag von Fr. 70,000.

**Die Einwohnergemeinde Schaffhausen** genehmigte den Vertrag mit dem Staat betr. den Neubaubau der Kantonschule.

**Die Schulgemeinde Sitterdorf** (Thurgau) hat den Bau eines zweiten Schulhauses beschlossen.

† **Oberstlieutenant Karl Meyer-Furrer, Direktor der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur** starb am Auffahrtstage in Bern, 53 Jahre alt, an einer Lungenentzündung, die einer an ihm von Professor Kocher vorgenommenen Blinddarmoperation folgte.

Er wurde 1845 in Winterthur geboren, durchlief die dortigen Schulen und widmete sich dem Kaufmannsberuf, den er in Firma Weli & Meyer in Biel und Winterthur praktisch betrieb. In bewegter Zeit, mitten in der Periode des Baues der Nationalbahn, stand er als Mitglied des Stadtrates von Winterthur den städtischen Finanzen vor, und er erfüllte damals mitten in Sorge um die Zukunft, aus der er nie ein Fehl machte, mit Umsicht und Geschicklichkeit seine schwere Aufgabe. Als die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik den Schwierigkeiten der Neugründung und der Ungunst sich zusammensetzender Umstände zu erliegen drohte, wurde er an die Stelle der obersten Leitung berufen. Seine Ruhe, Vorsicht und Umsicht, sein gutes kaufmännisches Können haben Wesentliches dazu beigetragen, daß diese für die Stadt Winterthur und für die Schweiz wichtige Unternehmung heute gesichert und blühend dasteht. Dem Winterthurer kaufmännischen Verein stand er als Präsident vor. In Militärdienst bekleidete er zuletzt den Rang eines Oberstlieutenant bei der Infanterie; die ihm in allen Lebenslagen eigene Festigkeit und Freundlichkeit machte ihn zu einem allgemein geschätzten Truppenführer. — Mit der jüngsten Tochter des Bundespräsidenten Jonas Furrer in glücklicher Ehe verbunden, erblickte ihm ein reiches und schönes Familienleben; er hinterläßt sechs Kinder; in seine Familie reißt



Figur 1

lagern versehen, wodurch die Reibung auf ein Minimum reduziert wird. Die Maschine nach Figur 2 ist annähernd doppelt so stark und groß, als erstere, kann in den Schraubstock gespannt werden und eignet sich zum Bohren von Flanschen und andern runden Objekten. Das Bohr-Objekt wird hier ohne oder mit Unterlagplatte mittelst Kette oder Schrauben am Apparat befestigt. Diese Maschine ersetzt eine gewöhnliche Bohrmaschine, obschon sie nur halb soviel kostet.

Preise: No. 1 = 22 Franken, No. 2 = 30 Franken. Brustwinde und Bohrer extra.

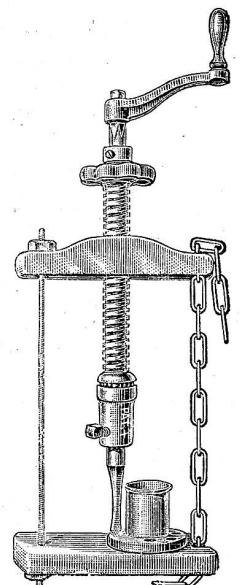
Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Zürich I, Akerstrasse 19. Der Patentinhaber und Fabrikant: H. Lienhard.

## „Famos“ Schweizerische Montierbohrmaschinen.

+ Patent No. 15,165.

Diese Maschinen, einfach und von bestem Material solid konstruiert, leicht in der Handhabung, eignen sich für jeden Haushalt und Handwerker, insbesondere für Monteure, Installateure, Ofen- und Kassenfabrikanten, Bau- und Maschinenschlosser, Elektrotechniker, mechanische Reparaturwerkstätten aller Art, Wagenbauer, Fabrikanlagen u. s. w. Beide Maschinen (Figur 1 und 2) können entweder mit der Brustwinde oder mittelst bloßer Handkurbel in Bewegung gesetzt werden. Die Kette wird um den zu bohrenden Gegenstand geschlungen, angezogen, und in den stets aufwärts gerichteten Schlitz des Querbügels gehängt. Alsdann dreht man mit der einen Hand die Kurbel, mit der andern das Handrädchen zur successiven Nachschaltung des Bohrers. Die Bohrer selbst, sowohl Spiral- als Spitzbohrer, sollen gut gerichtet und fest in den Bohrkopf eingepaßt werden; ebenso der vierkantige Konus der Maschine und die Brustwinde. Die Maschine nach Figur 1 ist nur 1 kg schwer und 21 cm lang. Man bohrt damit ohne Druck Löcher bis 15 mm Durchmesser leichter, als sonst mit der bloßen Brustwinde solche von 6 mm, und schneller, als bis eine Bohrratsche nur richtig angebracht wäre. Beide Maschinen sind mit Kugellagern versehen, wodurch die Reibung auf ein Minimum reduziert wird. Die Maschine nach Figur 2 ist annähernd doppelt so stark und groß, als erstere, kann in den Schraubstock gespannt werden und eignet sich zum Bohren von Flanschen und andern runden Objekten. Das Bohr-Objekt wird hier ohne oder mit Unterlagplatte mittelst Kette oder Schrauben am Apparat befestigt. Diese Maschine ersetzt eine gewöhnliche Bohrmaschine, obschon sie nur halb soviel kostet.



Figur 2

sein früher Tod die schwerste Lücke. Aber auch ein weiter Freundeskreis muß ihn schmerzlich vermissen, nicht minder die, welche dem großen Arbeitsorganismus, den er zwei Jahrzehnte weise und väterlich geleitet, näher verbunden sind. Das Land hat in ihm einen guten Bürger und einen hervorragenden Mann der Arbeit verloren.

Unter der Firma „Verband Basler Eisen- und Eisenwaren-Händler“ bildete sich in der Stadt Basel ein Verein, zum Zweck, die Interessen des Handels in Eisen, Eisenwaren und Haushaltungsgeräten möglichst zu fördern und allen demselben schädlichen Bestrebungen entgegenzutreten. Die Statuten sind am 23. April 1898 festgestellt worden. Die Dauer des Vereins ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Anmeldung bei der Kommission seitens eines hier domizilierten Engros- oder Detailgeschäftes, das Eisen, Eisenwaren, Haushaltungsgeräte und ähnliche Artikel führt, und durch Bezahlung einer Eintrittsgebühr von Fr. 5. Der jährliche mindestens Fr. 10 und höchstens Fr. 20 betragende Beitrag wird jeweilen durch die Generalversammlung festgesetzt. Die Mitgliedschaft und damit jeder Anspruch an das Vereinsvermögen erlischt durch schriftliche Austrittserklärung an die Kommission, Nichtzahlung des Jahresbeitrages innert vier Wochen nach Mahnung, oder Ausschluß durch die Generalversammlung. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen; für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen durch schriftliche Mitteilungen. Organe des Vereins sind: 1. Die Generalversammlung; 2. die aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission; 3. die zwei Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Vereins führen sämtliche Kommissionsmitglieder durch kollektive Zeichnung; je zu zweien. Mitglieder des Vorstandes (Kommission) sind: Jakob Conrad Kellerhals, Präsident; Friedrich Wäsmser, Vice-Präsident; Adolf Maßmünster, Sekretär; Hans Schneeberger, Kassier; Adolf Abt, Beisitzer; sämtliche wohnhaft in Basel.

Ein Initiativkomitee der größern Bauunternehmer von Lausanne und Genf hat beschlossen, in einer nächsten einzuuberufenden Versammlung der Interessenten vorzuschlagen, daß künftig nur solche ausländische Arbeitskräfte eingestellt werden sollen, welche sich über eine Niederlassungsbewilligung ausweisen können. Die Anregung hiezu gab der jüngst erfolgte Massenweggang italienischer Arbeiter, welche ohne vorgehende Kündigung von einem Tag zum andern — aus der Arbeit liefen, nachdem die gleichen Leute vor wenigen Wochen in Berücksichtigung ihrer trostlosen Lage und der jetzt beginnenden Maurerarbeiten vieler Neubauten eingestellt waren.

Die Flugmaschine als Betriebsmittel der Eisenbahnen. Hierbei handelt es sich um eine Erfindung von Professor Alfred Watkins und von Professor Langley, welcher letzterer auch der Erfinder des Aerodroms ist. Die neue Maschine wird seit einiger Zeit auf einer Strecke der Pennsylvaniaeisenbahn in den Vereinigten Staaten erprobt. Sie ist im Stande, dem gezogenen Wagen eine Geschwindigkeit von etwa 11 Kilometer stündlich zu geben, man hofft aber die Bauart so zu verbessern, daß mit ihr die heutige Schnellzugsgeschwindigkeit erreicht wird. Damit würde ein ganz neues Prinzip unter die Eisenbahnbetriebsmittel eingeführt. Das Flugschiff, dessen Konstruktion dem vorgenannten Aerodrom entsprechen soll, werde durch einen Gasolinmotor bewegt, indem seine Kraft auf eine Schraube von vier Fuß Länge wirke und ihr eine Bewegung von 800 Umdrehungen in der Minute erteile. Wie das Aerodrom bereits das größte Aufsehen in Luftschiffkreisen erregte, so dürfe auch die Anwendung der neuen Flugmaschine zur Fortbewegung von Eisenbahnwagen durchaus ernst genommen werden, da es sich bei Professor Langley nicht um einen amerikanischen Durchschnittserfinder, sondern um einen wissenschaftlichen Geist ersten Ranges handle.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Anfrageschriften, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

191. Wer erstellt Supportfuge bester Konstruktion oder wo wäre ein schon gebrauchter zu haben?
192. Wer erstellt Rehlmaschinen sehr praktischer Ausführung oder wäre eine solche schon gebrauchte irgendwo zu haben?
193. Wer erstellt die besten Stemm- oder Langlochbohrmaschinen oder wo wäre eine schon gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche eventuell zu haben?
194. Wer liefert glasierte Verblendsteine und um welchen Preis?
195. Welches Schieferbruchgeschäft liefert speziell Platten auf Wasch- und Nachtrische und zu welchem Preis?
196. Welches Schweiz. Geschäft wäre im Stande, folgende Gegenstände (Massenartikel, circa 100,000 Stück) möglichst billig zu liefern: 1. Patrone von Weißblech, 20 mm äußerer Durchmesser, 28 mm hoch, mit Boden, oben 1 mm ungelegter Rand; 2. dito 11 mm Durchmesser, 20 mm hoch; 3. Röhren von Weißblech, 3,5 mm Durchmesser, schräg abgefräst, 24 mm/16 mm; 4. Ruß von Metall, 11 mm Durchmesser, an beiden Enden fanneliertes Bord, durchbohrt und durchgehend gebohrt, letzteres grob und circa 8 mm?
197. Wer liefert Stacheldraht zum Wiederverkauf? Genauere Offerten erwartet sofort J. Fückiger, Eggwil (Emmenthal).
198. Wie viele Atmosphären Druck können gute Portlandcementröhren von 30, 40, 50 und 60 cm Lichtweite aushalten?
199. Wer liefert kleine Pressen zum Auspressen des Saftes aus Beerenfrüchten? Größe des Kastens circa 40/30/25 cm.
200. Beabsichtige eine Dachkonstruktion samt Holzbedachung von einem Gebäude 2 Meter in die Höhe zu „lüpfen“. Könnte mir jemand dazu angeben, welches Verfahren hiezu am geeignetsten wäre, oder gibt es Apparate zu solchen Zwecken und wo wären dieselben erhältlich? Länge der Dachkonstruktion 9 Meter, Breite 7 Meter. Offerten unter Nr. 200 an die Expedition.
201. Wer liefert Aluminium-Tapeten?
202. Wo erhält man Kiefernholz Stückweise, nicht bloß in Fournierart? Sofortige Offerten erünscht.
203. Wo erhält man in der Schweiz schöne eingelegteourniere zu Tisch und Nähtischen?
204. Wer fabriziert Hamburger Auszugtische mit 2 massiven zusammenlegbaren Einlagen, sowie runde und ovale Tische? Offerten unter Nr. 204 an die Expedition.
205. Welches gibt den größten Nutzeffekt, Wasserrad oder Turbine, bei 100 Sekundenliter auf 5 Meter Gefäll, 42 Meter Leitung, aus einem Weier, und wer liefert Turbinen ohne Uebersetzung, direkt mit Stelze verbunden, und was würde eine solche Anlage kosten mit Wasserleitung, Wendelbaum und Kurbelstange, Zapfen und Lager?
206. Wo bezieht man zu den sog. Strangfalzziegeln passende Dachfenster oder Glasziegel?
207. Wer hätte eine neue starke englische Drehbank, eventuell wenig gebrauchte, abzugeben? Wangenlänge 1—2 Meter. Offerten beliebe man unter Angabe des Gewichtes an J. Brun in Rebikon zu richten.
208. Welcher Schreinermeister würde mir eine Adresse angeben, wo eine anerkannt gute Politur, hübsch nußbaumfärbend, zu beziehen wäre, ebenso hübsche ausländische Maserfourniere?
209. 3 Säle eines öffentlichen Gebäudes von zusammen 2000 m<sup>3</sup> Inhalt hatten bisher eine Luftheizung. Diese ist ältester Konstruktion, braucht sehr viel Brennmaterial und raucht. Sie soll durch eine neue Heizeinrichtung ersetzt werden. Welche Art der Heizung ist zu empfehlen? Offerten sind zu richten an das Bauamt Lenzburg.
210. Wer hätte Vertretungen zu vergeben für den Verkauf von Belos, Nähmaschinen, eventuell anderer kleinerer Maschinen?

### Antworten.

Auf Frage 136. Eiserner Wuhre, fertig montiert, liefern Bockhard u. Cie., Eisenkonstruktions-Werkstätte, Näfels.

Auf Frage 149. Zu den eigentlichen Haushaltungsartikeln zählen auch die Wäscheleile und kann Ihnen empfohlen werden, sich in Verbindung zu setzen mit der Mechan. Seilspinnerei Albisrieden-Zürich, welche das einzige eidgenössische Patent besitzt für geklöppelte (geflochtene) Seilerware jeder Art und deren Vorzüge gegenüber der gewöhnlichen — bloß gedrehten — Art ganz außerordentliche sind. Der Patentinhaber und Fabrikant: Wilh. Surber-Kölliker, Albisrieden-Zürich.

Auf Frage 153. Zum Ausstreichen von Fugen in Tannenfußböden (überhaupt aller Arten Holz- und Steinböden) eignet sich vorzüglich eine seit einiger Zeit unter dem Namen „Nivellin“ in